

WORTE AUS DEM LANDESVORSTAND

# Wir müssen über Versammlungsfreiheit reden

Berlin hat den Tag der Arbeit gut über die Bühne gebracht. Es sind Bilder von feiernden Menschen und, für uns durchaus relevant, engagierten Gewerkschaftern, die für das Jahr 2024 hängen bleiben. Entgegen vorheriger Befürchtungen hat die Polizei Berlin im Verbund mit den Unterstützungskräften aus Bund und Ländern alles im Griff gehabt, keine Zweifel daran aufkommen lassen, dass auf den Straßen der Hauptstadt kein Platz für Krawall und menschenverachtende Parolen ist. Jeder, der sich mit der Materie und den Rahmenbedingungen beschäftigt, weiß, dass die Leistung meiner Kollegen gar nicht hoch genug einzuschätzen ist, denn wir haben gesetzliche Gegebenheiten, die es Extremisten und anderen Straftätern mittlerweile ziemlich einfach machen, das hart erkämpfte Grundrecht auf Versammlungsfreiheit für ihre Zwecke zu missbrauchen, insbesondere in Berlin.

**Stephan Kelm**

Stellvertretender Landesvorsitzender

Hinter uns liegen Monate, in denen die Diskussionen um die Versammlungsfreiheit in Deutschland wieder lauter geworden sind. Ehrlicherweise ist das seit ein paar Jahren so. Durch den sogenannten zivilen Ungehorsam der sogenannten Letzten Generation, der auch in Teilen des politischen und medialen Raumes durchaus seine Unterstützung und Anerkennung erfahren hat, ist unser demokratischer Rahmen zum Verhandlungsgegenstand geworden, wenn denn nur das Thema auf Widerhall trifft. Durch das Label Klimaschutz wurde hier mitunter versucht, zu rechtfertigen, Gesetzesübertretungen kleinzureden. Ich möchte jetzt nicht von der Büchse der Pandora reden, die geöffnet wird, wenn unsere Bewertung von der Rechtmäßigkeit einer Versammlung darauf heruntergebrochen wird, dass die Anliegen richtig sind.

Wer entscheidet darüber? Die Polizei tut es nicht, denn sie schützt das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit unter Wahrung der Inneren Sicherheit, unter Wahrung des demokratischen Rahmens, auf den wir uns als Gesellschaft verständigt haben. Nein, es mag auch Menschen geben, die den Nationalsozialismus als das Nonplusultra ansehen und den Niedergang des Deutschen Volkes voraussehen, wenn dieser nicht wieder als Staatsräson gelebt wird.

Tatsächlich gilt für uns nach politischem Duktus das Existenzrecht Israels als eben solche. Seit dem 7. Oktober des vergangenen Jahres sehen wir,



Foto: GdP Berlin



### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor uns steht die Fußball-Europameisterschaft, die auch für sechs Spiele in der Hauptstadt haltmacht und uns für einen guten Monat auf Trab halten wird. Parallel läuft der Alltag und mit ihm eine Vielfalt an Versammlungslagen, die uns schon jetzt vor große Aufgaben stellen, wie auch unser Landesvize zusammenfasst. Organisierte Kriminalität gibt es natürlich auch ohne Ende, wobei die italienische OK gar keine Rolle in Berlin spielen soll. Unser Interviewpartner in diesem Monat sieht das anders. Viel Spaß beim Lesen.

**Benjamin Jendro,  
Landesredakteur**

dass das nicht alle Menschen in unserem Land so sehen, auf der Straße antisemitische Parolen gegrölt werden, die Vernichtung des Volkes Israel propagiert wird, Terrororganisationen Beifall erhalten. Es war richtig, dass man auf Bundesebene in der Folge ein Betätigungsverbot für die Hamas in Deutschland sowie ein Vereinsverbot für Samidoun verhängt hat. Dass es Jahre zu spät kommt, gehört aber ebenso zur Wahrheit wie, dass es keine Straftat ist, sich öffentlich hinzustellen und das Kalifat in Deutschland zu fordern. Es ist auch nicht verboten, wenn gleich es Autofahrer und andere vor echte Herausforderungen stellt, bundesweit mit Traktoren Verkehrswege zu blockieren, sofern diese Blockaden angekündigt und gemäß der Gesetze angemeldet sind. Ja, auch bei den Bauernprotesten kam es aus der Masse heraus zu Straftaten. Ihr Protest aber war nicht per se darauf ausgerichtet, welche zu begehen. Und bei all den Forderungen, hier Sachen zu verbieten, sollten wir nicht vergessen, dass die Versammlungsbehörden nach Recht und Ordnung entscheiden und Verbote argumentativ belegen müssen, damit Verwaltungsgerichte sie eben bestätigen. Diese wiederum entscheiden nach der gesetzlichen Grundlage und diese, so ehrlich müssen wir dann schon sein, sind in Berlin – der Hauptstadt mit 7.000 Versammlungen und Großveranstaltungen im Jahr – noch mal durchaus extremistenfreundlich.

In einer großen Berliner Tageszeitung wurde im März die Frage aufgemacht, warum die Polizei Berlin nicht mehr konsequent gegen Vermummungen vorgeht. Hintergrund war eine Soli-Demo für RAF-Terroristin Klette. Die Frage ist banal, die Antwort aber leider auch. Es gibt seit Rot-Rot-Grün und der dilettan-

tischen Ausarbeitung eines Versammlungsfreiheitsgesetzes (VersFG) kein generelles Vermummungsverbot mehr. Die Versammlungsbehörde muss dies vor jeder Versammlung einzeln als Auflage vorgeben, nur bei begründeten Gefahren natürlich. Berliner Besonderheit, weil es den Grünen wichtig war, dass auf einer Agrardemo niemand im Möhrenkostüm von einem Polizisten zu Boden gebracht wird. Ich bin mittlerweile fast 40 Jahre Berliner Polizist und kenne wirklich keinen Kollegen, der mal eine Möhre auf den Asphalt gedrückt hat.

Dennoch hat die Berliner Landesregierung 2021 ein Gesetz durchgewunken, das jetzt zumindest mal einer wissenschaftlichen Evaluation unterzogen werden soll. Wir möchten an dieser Stelle gleich mal anmelden, dass wir Berlins Politik hier gern unsere Expertise anbieten, um mal deutlich zu erörtern, zu welchen Schwierigkeiten dieses Gesetz in der praktischen Umsetzung, der Wahrung der Innere Sicherheit sowie des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit geführt hat. Nur mal ein paar Punkte neben der generellen Erlaubnis, sich vermummen zu dürfen: Es gibt ein Deeskalationsgebot, für die Polizei, nicht für die Teilnehmenden oder den Anmelder. Dieser wiederum muss nicht vor Ort erscheinen, kann eine natürliche Person jeglichen Alters sein, also auch der Dreijährige auf den Osterinseln. Ordner muss es geben, aber wie diese erkennbar sind, ist nicht geregelt, Kinder mit besonderen Zeichen am Arm sind demnach möglich. Es fehlt eine Regelung zum Tragen von Uniformen oder Uniformteilen sowie Waffen im nicht technischen Sinn. Hier ist eine Anordnung der zuständigen Behörde vonnöten, die in der Praxis alle Gegenstände definieren muss (denkbar wäre dann der ganze Bestand eines

Baumarktes). Bei Versammlungen in geschlossenen Räumen fehlen die Regelung zum Uniformverbot sowie zum Vermummungs- und Schutzausrüstungsverbot – Das Stichwort Palästina-Kongress sollte reichen. Grundsätzlich kann man übrigens Auftrittsverbote verhängen, aber niemandem die Teilnahme an einer Versammlung/Veranstaltung untersagen. Hingegen gibt es eine Verpflichtung, alle anwesenden Polizeikräfte der Versammlungsleitung zu melden, polizeiliche Maßnahmen z. B. durch zivile Kräfte werden ad absurdum geführt.

Bliebe noch ein ganz plastisches Problem, das uns Anfang Mai noch mal brutal vor Augen geführt wurde. Beim Regionaligaspiel BFC Dynamo gegen Energie Cottbus wurden 155 meiner Kolleginnen und Kollegen verletzt, weil es dank Versammlungsfreiheitsgesetz nicht nur an gewaltabschöpfenden polizeilichen Maßnahmen hapert, sondern Veranstaltungen wie Fußballspiele gesetzlich aktuell nicht wirklich geregelt sind, wir einen Graubereich haben, in dem sich die Polizeiführer und alle Kollegen befinden. Wir freuen uns auf die Europameisterschaft. Hoffen wir auf friedliche Spiele mit einem deutschen Europameister. ■



## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2024 ist am 5. Juni 2024. Zuschriften bitte an die Redaktion.

**DP – Deutsche Polizei**  
Berlin

**Geschäftsstelle**  
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin  
Telefon (030) 210004-0  
Telefax (030) 210004-29  
gdp-berlin@gdp-online.de  
www.gdp-berlin.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)  
Telefon (030) 210004-13  
jendro@gdp-berlin.de

**Konten**  
Commerzbank  
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00



# Deine GdP am 1. Mai



Fotos: GdP Berlin





Foto: CandyPictures

» Landeschef Stephan Weh via Tagesspiegel

Wir sind schockiert von diesem extremen Gewaltpotenzial, das uns kurz vor der Europameisterschaft noch mal brutal vor Augen geführt wird. Wenn bei einem Amateurspiel 155 Menschen verletzt werden, haben wir als Gesellschaft, hat der Fußball ein Problem. Wir wünschen unseren verletzten Kollegen alles Gute und sehen die Vereine hier in der Pflicht. Uns muss niemand erzählen, dass man seine gewaltsuchenden Anhänger nicht kennt. Für Einlasskontrollen sind Ordner zuständig, man kann Stadionverbote erteilen. Wenn man hier nicht tätig wird, unterstützt man Gewalt, gefährdet die Unversehrtheit seiner friedlichen Fans, zu denen auch Kinder gehören, und darf sich nicht beschweren, wenn man dann die Rechnung für den Polizeieinsatz bekommt.

INTERVIEW DES MONATS – IM GESPRÄCH MIT DEM MAFIAEXPERTEN SANDRO MATTIOLI

## Das Thema „Mafia und Fußball“ wird meiner Meinung nach stark unterschätzt

Sandro Mattioli gilt als der Mafiaexperte in Deutschland. Der Journalist hat in den letzten Jahren mit unzähligen Kronzeugen, Ermittlern und Angehörigen in Deutschland und Italien gesprochen und ist seit 2012 Vorsitzender des ehrenamtlichen Vereins mafianeindanke. Wir haben mit dem Deutsch-Italiener über sein neues Buch „Germafia“ gesprochen, die Aktivitäten von 'Ndrangheta, Camorra und Cosa Nostra in Deutschland und die Strukturen des Prototyps der Organisierten Kriminalität.

Das Gespräch führte Landesredakteur Benjamin Jendro

**DP: Lieber Sandro, in wenigen Tagen beginnt die Fußball-Europameisterschaft. Wie viele Mafiosi spielen in der Squadra Azzurra?**

**Mattioli:** Ich bin weit davon entfernt, einen Generalverdacht gegenüber Italienern zu haben, war aber überrascht, dass es in der Vergangenheit doch immer wieder Berührungspunkte zwischen der italienischen Mafia und dem Thema Fußball gab. Auch bei Nationalspielern: Erst kürzlich wurde bekannt, dass Genaro Gattuso Schutzgeld an einen 'Ndrangheta-Clan gezahlt hat und ein sehr enger Freund von ihm wie auch sein Vater entsprechende Kontakte hat. Der Vater des Stürmers Vincenzo Iaquinta ist als Mafioso verurteilt worden, die Juventus Turin war Gegenstand von Antimafia-Ermittlungen und in meinem Buch Germafia spielt der Mafia-Aussteiger Luigi Bonaventura, ein ehemaliger Mafiaboss, eine wichtige Rolle; sein Cousin war lange Jahre Besitzer des FC Crotona, der in Italiens Serie A spielte. Das Thema „Mafia und Fußball“ wird meiner Meinung nach stark unterschätzt.

**DP: Ganz im Ernst, für wen schlägt Dein Herz?**

**Mattioli:** Für den VfB Stuttgart. Und da ich sowohl Deutscher als auch Italiener bin: wenn meine zwei Mannschaften gegeneinander spielen, bin ich für die bessere Mannschaft.

**DP: Der Fußball spielt auch eine Randnotiz in Deinem neuen Buch „Germafia“, das Du gerade herausgebracht hast?**

**Mattioli:** Randnotiz nicht gerade. Einige Kapitel beschäftigen sich damit. In einem Kapitel gehe ich der Frage nach, ob ein Fahrer des FC

Bayern, der Karl-Heinz Rummenigge fährt und ihn sogar im Urlaub begleitet, tatsächlich Mafioso ist. Diese Information hatte ich nämlich von mehreren äußerst qualifizierten und hochrangigen Quellen erhalten. Es ist leider schwer, eine solche Information zu verifizieren, wie ich in Germafia aufzeige.

**DP: In Deutschland reden wir eher über die kriminellen Machenschaften von arabischen Clans, warum ist das so?**

**Mattioli:** Die italienische Mafia hat gelernt, dass es besser ist, sich in Deutschland unauffällig zu verhalten. Dies gilt insbesondere für die 'Ndrangheta, die diese Erkenntnis quasi als Mantra hat. Diese Strategie geht bisher auf. Dass kriminelle Mitglieder arabischstämmiger Clans die Aufmerksamkeit mit ihren Taten geradezu suchen, dürfte nicht wenige Mafiosi aus Italien sehr freuen: So geraten sie noch weniger in den Fokus.

**DP: Aber wie kann es sein, dass die sogenannte IOK in Deutschland kaum in den Lagenbildern auftaucht, es in Berlin keine Fälle gibt? Ist es nicht doch so, dass die Mafia in Italien wirkt und wir hier nur von italienischen Sachen profitieren, Pizza, Pasta, Dolce Vita?**

**Mattioli:** Wir leben in einem reichen Land, das aber an der Sicherheit spart. Gerade die Verfolgung der gut strukturierten und organisierten 'Ndrangheta fällt gerne mal hinten runter, zumal sie hierzulande eher wenig Gewalt anwendet. Bei meinen Recherchen ist deutlich geworden, dass die 'Ndrangheta nach eigener Aussage eng mit Banken kooperiert. Solche Finanzkriminalität aktiv aufzudecken, hat



Foto: Lorenzo Marcella

in Deutschland bisher keine Priorität. Anstatt mehr spezialisierte Fachkräfte zu beschäftigen, verlässt man sich vor allem auf diejenigen, die verpflichtet sind, Geldwäsche-Verdachtsmeldungen abzugeben. Die Oberstaatsanwältin Anne Brothilker hat mit ihrer Bitte um Entlassung neulich gezeigt, wie sehr hier etwas im Argen liegt. Die engagierte Verfolgerin von Cum-Ex-Steuerverbrechern sagte sinngemäß, dass man Millionenbetrüger nicht annähernd so entschieden bestrafe wie Kleinkriminelle. Von diesem laxen Umgang mit dem Thema Finanzkriminalität profitiert auch die italienische Mafia. Zumal es eine Straftat ist, dort Mitglied zu sein, diese aber fast nie verfolgt wird.

**DP: Dabei gilt die 'Ndrangheta als der Prototyp und Ideal für Gruppierungen in der Organisierten Kriminalität ...**

Hier findest Du uns  
in den Social-Media-Kanälen



@gdpberlin



gdp\_berlin



@GdPHauptstadt

**Mattioli:** Das stimmt, umso schlimmer ist es, dass wir in Deutschland mit unseren Vorstellungen nicht auf der Höhe der Zeit sind, es gibt quasi keine empirischen Untersuchungen zu dem Thema. Kaum wissenschaftliche Beschäftigung mit dem, was hier passiert. Dabei geht das sogar so weit, dass die 'Ndrangheta eine eigene Bank in Deutschland betreiben soll. Für mein Buch Germafia habe ich jedenfalls entsprechende Hinweise bekommen und verarbeitet.

**DP: Ganz im Ernst, was macht 'Ndrangheta, Camorra und Cosa Nostra so gefährlich und wie schätzt Du ihre Position im Ranking der Organisierten Kriminalität ein?**

**Mattioli:** Die Organisationen sind sehr reich. Gerade die 'Ndrangheta ist seit Jahrzehnten im internationalen Drogenhandel aktiv. Die Gewinne dort sind immens und die Organisation passt sich immer wieder an, entdeckt neue Geschäftsfelder, agiert intelligent.

**DP: Das BKA geht von rund 1.000 Mafiosi in Deutschland aus. Du zweifelst an dieser Zahl. Warum? Und wie viele gibt es nach Deiner Einschätzung?**

**Mattioli:** Der Antimafia-Staatsanwalt Nicola Gratteri, ein ausgewiesener Experte, spricht von 60 Locali der 'Ndrangheta in Deutschland. Das ist eine Art Ortsverein, der qua Reglement mindestens 49 Mitglieder hat. Man landet also bei mindestens 3.000 Mitgliedern der 'Ndrangheta, dazu kommen die anderen Organisationen. Eine Zahl von mehreren Tausend Mafiosi in Deutschland halte somit ich für realistisch.

**DP: Durch Deine Expertise war mafianeindanke auch Ansprechpartner bei Ideen zur Bekämpfung der OK arabischer Clans? Wie genau wart Ihr eingebunden, wie siehst Du die bisherigen Entwicklungen?**

**Mattioli:** Es ist uns gelungen, das Thema Aufstieg und Loslösung von Strukturen Organisierter Kriminalität in Berlin auf die politische Tagesordnung zu bringen. Wir haben in der Folge eine Finanzierung organisiert und eine aufwendige Machbarkeitsstudie erstellt, wie ein solches Programm aussehen kann. Der Ball liegt jetzt beim Land Berlin bzw. den Bezirksämtern.

**DP: Ihr verfügt über ein gutes Netzwerk, wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden, zum Beispiel dem LKA4 in Berlin?**

**Mattioli:** Früher war sie gut, heute ist sie verbesserungsfähig. Wir stoßen nicht immer auf offene Ohren, aber wenn, hat das

oft gute Auswirkungen auf das Gemeinwesen. Wir haben so schon wesentliche Verbesserungen erzielt, dank einer unserer Initiativen ist Geldwäsche im Immobilienbereich heute viel schwerer. Wenn mafianeindanke finanziert werden würde und nicht ehrenamtlich arbeiten müsste, könnten wir noch viel mehr für die Gesellschaft tun.

**DP: Noch mal zurück zu Deinem Buch. Der Untertitel Deines Buches lautet „Wie die Mafia Deutschland übernimmt“. Wie weit sind wir davon entfernt und woran machst Du das fest. Herr Oettinger ist politisch gesehen eher auf dem absteigenden Ast?**

**Mattioli:** Die 'Ndrangheta hat kein Interesse daran, sich mit Regierungen anzulegen, wie es die Cosa Nostra auf Sizilien mit ihren unzähligen Morden tat. Sie arbeitet darauf hin, sich Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gewogen zu machen, mit ihnen zu verschmelzen und sie für sich auszunutzen. Das meine ich damit. Das Beispiel von Herrn Oettinger wird in meinen Augen viel zu oft bemüht, denn so verschwimmt die systemische Dimension des Wirkens der 'Ndrangheta. Sie hat beispielsweise eigens Leute, die Kontakte zu Bankfunktionären herstellen sollen, sie pflegt Kontakte in viele verschiedene Bereiche. Das tut sie nicht über einzelne Mafiosi, sondern über Netzwerke. Beispielsweise haben Ermittler in Hessen eine Reise nach Kalabrien unter die Lupe genommen, bei der Oberbürgermeister, Politiker, Unternehmer und wichtige Bankleute dabei waren und eben auch Mafiosi und Leute aus deren Umfeld.

**DP: Was wären Deine zentralen Ideen, um dem Wirken der Mafia in Deutschland entgegenzuwirken? Bargeldobergrenzen, die Beweislastumkehr bei der Vermögensabschöpfung, Ausweitung der TKÜ, ein europäisches FBI?**

**Mattioli:** Der § 129 StGB, Bildung einer kriminellen Vereinigung, müsste um mafiatypische Straftatbestände erweitert werden, damit er attraktiver für die Anwendung wird und Mafiaklans überhaupt erst sichtbar werden. Die Abschöpfung muss verbessert werden, wir brauchen mehr Power bei Finanzermittlungen, idealerweise mit nicht weisungsgebundenen Staatsanwältinnen und Staatsanwälten. Eine Beweislastumkehr wäre beim Vorliegen eines Mafiaverdachts wünschenswert, aber ich sehe nicht, dass sich dafür eine Mehrheit finden ließe. Am wichtigsten wäre aber der politische Wille,

## Nine Questions in nine Seconds

### Deutschland oder Italien?

Deutschland

### Bratwurst oder Pizza?

Pizza, und zwar Pizza Margherita

### Bodensee oder Lago Maggiore?

Bodensee

### Öffentlich-Rechtliche oder Netflix?

Öffentlich-Rechtliche und Kino

### Auto oder Fahrrad?

Fahrrad!

### Heavy Metal oder Puccini?

Beides

### Maßanzug oder Jogginganzug?

Hab beides, trage aber am liebsten weder noch.

### Volle Transparenz oder Datenschutz?

Tendenziell Transparenz

### Buch oder Tablet?

Buch

### GdP oder DPoIG?

GdP

dieses Problem anzugehen. Denn auch mit dem bestehenden Rechtsrahmen ließe sich einiges erreichen, wenn man nur wollte und nicht mantraartig sagen würde, wir haben kein Mafiaproblem. Die Zahlen reden ja eine andere Sprache.

**DP: Abschließende Frage: Kannst Du in der Hauptstadt noch guten Gewissens eine Pizza essen gehen?**

**Mattioli:** Ich habe mal meinen Geburtstag mit Freunden in einem Lokal gefeiert und später leider feststellen müssen, dass es der Camorra zuzurechnen war. Insofern halte ich mich in Berlin an die Restaurants, die entweder schon bei der Gründung des Vereins mafianeindanke dabei waren oder diesen unterstützen. Grundsätzlich ist die Mafiakontamination in anderen Regionen höher als in Berlin. Wir bekommen aber immer wieder auch Hinweise, die darauf hindeuten, dass Berlin diesbezüglich kein weißer Fleck auf der Landkarte ist. ■



» Sprecher Benjamin Jendro via Morgenpost

Es ist eine Schande, wenn an Universitäten als Orte der zukünftigen wissenschaftlichen Elite Israelhass propagiert und rechtsstaatliche Institutionen diffamiert werden. Man kann seine Stimme gegen kriegerische Aktivitäten erheben und entschieden für Frieden eintreten, aber für Terrorverherrlichung darf auch an Unis kein Platz sein. Dieses Protestcamp macht deutlich, dass wir über politische Bildung in unserem Land reden müssen. Wer Israel das Existenzrecht abspricht, hat unseren demokratischen Konsens nicht verstanden.

### Germafia – ein Buch, das Einblick in das Verborgene gibt

Während sich Sicherheitsbehörden, Politik und mediale Öffentlichkeit beinahe täglich mit den Auswüchsen der Organisierten Kriminalität arabischer Großfamilien herumplagen müssen, weil es mal wieder zu einem spektakulären Raubüberfall oder einer Massenschlägerei inklusive Knüppeln und Macheten gekommen ist, blickt Journalist Sandro Mattioli auf das, was im Verborgenen und somit außerhalb unserer Blickwinkel passiert. Seit Jahren widmet der Vorsitzende von mafianeidanke nahezu seine komplette Energie der Aufgabe, die Bevölkerung über die Strukturen und Machenschaften der italienischen Mafiaorganisationen zu informieren, sie für das zu sensibilisieren, was wir nicht offensichtlich sehen und was dennoch Einfluss in unsere täglichen Abläufe hat. In seinem neuen Buch „Germafia. Wie die Mafia Deutschland übernimmt“ zeigt er uns anhand diverser Beispiele, wie 'Ndrangheta, Camorra und Cosa Nostra funktionieren und wie sehr sie sich längst auch in Deutschland ausgebreitet haben, obwohl sie in den OK-Lagebildern nur rudimentär vorkommen, in der Hauptstadt laut Hellfeld gar nicht aktiv sind. Der aufmerksame Leser stößt auf länger bekannte Namen und Fälle, die Morde in Duisburg, den Antimafia-Staatsanwalt Numero uno, Nicola Grattieri, auf Günther Oettinger. Aber wussten Sie, dass sich die Mafia mittlerweile eine eigene Bank in Deutschland hält oder kannten Sie das Geflecht rund um den FC Crotona, der einst in der Serie A gegen Juve, Milan oder Inter spielte? Wenn nicht, lohnen sich die 368 Seiten. Falls doch, dann sollten Sie sich diese dennoch zu Gemüte führen. (Sandro Mattioli: Germafia. Wie die Mafia Deutschland erobert. Westend. 368 Seiten. ISBN-10: 3864894352, Preis: 24 €)



## Veranstaltungen

### Bezirksgruppen

#### Dir 3

**Wann:** Donnerstag, 20. Juni, 16 Uhr

**Wo:** Ehemalige Polizeikantine, Märkische Allee 174, 12681 Berlin.

#### LPD/PPr/ZS

**Wann:** Donnerstag, 13. Juni.

**Info:** Einladung mit Nennung von Sitzungs-ort und Zeit erfolgen gesondert.

### Landesfrauengruppe

**Wann:** Mittwoch, 26. Juni, 16 Uhr.

**Wo:** GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin.

**Info:** Bei Bedarf auch als hybride Veranstaltung.

### Seniorengruppen

#### Dir 1

**Wann:** Mittwoch, 5. Juni, ab 13 Uhr.

**Wo:** LANDHAUS SCHUPKE, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin.

**Info:** Referent Herr Galbrecht, Malteser Hilfsdienst,

**neu:** Thema: Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

**Kontakt:** Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

#### Dir 2

**Wann:** Dienstag, 4. Juni, 15 Uhr.

**Wo:** El Manuel, Sandstraße 37/ Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.

**Kontakt:** Regina Geisler, Tel.: (030) 92124397, oder Jürgen Gesch, Tel.: (03322) 2103902.

#### Dir 3 (Ost)

**Wann:** Dienstag, 18. Juni (jeden 3. Dienstag im Monat), 14 Uhr.

**Wo:** Stadtteilzentrum Berlin-Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12769 Berlin.

#### Dir 4

**Wann:** Mittwoch, 12. Juni, 16 Uhr.

**Wo:** Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55, 12247 Berlin.

**Kontakt:** Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

### Fahrradgruppe Senioren Dir 4

**Wann:** Mittwoch, 26. Juni, 10:30 Uhr.

**Wo:** Von Oranienburg nach Löwenberg.

#### Dir 5

**Wann:** Dienstag, 4. Juni, 14 Uhr.

**Wo:** Zum Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48; 12359 Berlin.

**Kontakt:** Renate Katzke, Tel.: 0173 1685766

### LKA

**Wann:** Dienstag, 4. Juni, 13 Uhr.

**Wo:** Café Cesarra, Badensche Str. 5, 10825 Berlin.

**Wann:** Dienstag, 18. Juni, 10:50 Uhr.

**Wo:** Beelitz-Heilstätten.

**Info:** 90-minütige Führung durch die Beelitzer Heilstätten (Neubauten, Männerhaus,

Badehaus), Unkostenbeitrag 10 €, Treffpunkt vor dem Bahnhof Beelitz-Heilstätten; individuelle Anreise; Anmeldung erforderlich!

**Kontakt:** Bärbel Thieler,

Tel.: (030) 6043174, oder Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

### PA

**Wann:** Dienstag, 25. Juni, 16 Uhr.

**Wo:** Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55, 12247 Berlin. Bahnverbindung: S-Bahn Lankwitz oder Lichterfelde-Ost, dann mit den Bussen 184 oder 284 oder ein kurzer Fußweg vom Bahnhof Lankwitz.

**Kontakt:** Bernd Böhme, Tel.: (030) 85719550.

### LPD/PPr/ZS

**Wann:** Dienstag, 2. Juli, 16 Uhr.

**Wo:** FRABEA, Afrikanische Str. 90/Otawistr., 13351 Berlin. Bahnverbindung: U-Bhf. Rehberge oder/und Buslinie 221 (Haltestelle Otawistr.).

**Kontakt:** Alberto Fourneaux, Tel.: (030) 4651559.

### BüO

**Wann:** Mittwoch, 12. Juni, 15 Uhr

**Wo:** Restaurant Taverna Olive, Grünberger Str. 33, 10245 Berlin.

Anzeige

MEDIRENTA

## Beihilfe – leicht gemacht!

Seit 40 Jahren für Sie im Einsatz: MEDIRENTA, Partner der GdP Berlin, übernimmt als Beihilfeberater mit dem **Komplett-Service** für Sie und Ihre Angehörigen alle Vorgänge rund um Kranken- und Pflegekostenabrechnungen. Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.



Informieren Sie sich!

030 / 27 00 00

www.medirenta.de



» Landeschef Stephan Weh via Berliner Zeitung  
 Die Auffüstung zu geplanten Streichungen bei Inneres zeigt jedem deutlich, dass das 29-Euro-Ticket zulasten der inneren Sicherheit finanziert wird. Die Menschen in dieser Stadt werden diese wahnsinnigen Einsparforderungen spüren. Funkwagen werden nicht mehr zu jeder Zeit herausfahren können und Einsätze priorisieren müssen, Schwerstkriminelle aus der Organisierten Kriminalität werden vor Gericht aus Mangel an Beweisen freigesprochen, weil unser Landeskriminalamt nicht mehr arbeitsfähig ist, Veranstaltungen und Versammlungen werden reihenweise gestrichen, weil die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Der Senat muss gemäß seiner Verantwortung für die Bevölkerung Polizei und Feuerwehr priorisieren. Sollte das nicht passieren, kann nur ein Sondervermögen innere Sicherheit, Justiz und Bevölkerungsschutz den Kollaps verhindern.

Foto: CandyPuffPictures

**DEINE GdP INFORMIERT**

# Mensch, wähl doch mal!

Wahlplakate in der Stadt kündigen es an. Eine Wahlbenachrichtigung im Briefkasten. Schon wieder? Man hat das Gefühl, gar nicht mehr aus den Wahlen in Berlin herauszukommen. Aber worum geht es diesmal? Die Europawahl 2024, die am 9. Juni in Berlin stattfindet! Unter dem Motto „Europawahl 2024: Gute Arbeit? Besser mit Europa.“ folgten Maika Wohlrab und Claudia Ahlrep aus unserer Landesfrauengruppe Mitte April der Einladung des DGB.

**Maika Wohlrab und Claudia Ahlrep (Landesfrauengruppe)**

Gäste dieser Veranstaltung waren die weiblichen Kandidierenden der demokratischen Parteien. Um es mit den Worten der Moderatorin Jessica auszudrücken: „Die EU ist weiblich!“, kandidieren Gaby Bischoff von der SPD, Susanne Zels von der CDU, Viviane Triems von Bündnis 90/Die Grünen, Ines Schwerdtner von Die Linke und Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann von der FDP. In den Eingangsworten unserer DGB-Vorsitzenden Katja Karger wurde deutlich, dass die Wahlbeteiligung für die vergangenen Europawahlen in Berlin immer sehr gering ausfiel und sich dies dringend ändern

muss. Dazu verwies sie auf die entstandenen Richtlinien, die das EU-Parlament in der letzten Amtsperiode erließ. Diese hatten einen deutlichen Einfluss auf den Gender Pay Gap vieler Menschen in der EU und somit auch in Deutschland. Schade, solche Chancen auf Mitveränderung durch einen unterlassenen Gang zur Wahlurne verstreichen zu lassen.

In einer anschließenden Spielvariante des Monopolys, hier dem „Europoly“, stellten sich die fünf geladenen Kandidatinnen den umfangreichen Fragen zu den Themen Soziales, Gesundheit, Finanzen, Bildung, Gegen Rechts, Demokratie, Transformationen, Gleichstellung, Infrastruktur, Wirtschaft, Arbeit, Wohnen, Mitbestimmung und Ausbildung – einem großen Portfolio unterschiedlichster Bereiche. Zum Spielfeld gehörten auch Aktionsfelder. Wenn diese erreicht wurden, erfolgte die Beantwortung einer Frage aus dem Publikum.

Nach Schlussworten von Daniel Wucherpfennig, dem Regiongeschäftsführer des DGB, blieb noch Zeit für den persönlichen Austausch mit den Gästinnen und allen anderen Anwesenden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass jede Kandidatin für



Fotos: GdP Berlin

sich großartige Ideen und Umsetzungsvorschläge zu den unterschiedlichen Themen hat. Und so möchten wir hier in die Werbung gehen, sich mit der Europawahl 2024 sowie den Zielen und Kompetenzen der Parteien auseinanderzusetzen. Nur mit dem Wahlgang gestaltet man die Zukunft und Demokratiestärkung der EU mit und prägt so den eigenen Alltag.

Also geht am 9. Juni spazieren und nehmt dabei den Weg über ein Wahllokal! Fordert eure unmittelbaren Mitmenschen auf, es Euch gleichzutun! Daher der Aufruf: „Mensch, wähl doch mal!“ ■



07.

September  
2024

Details  
in Kürze!



WIR LADEN EIN!

# GdP Sommerfest

REGATTASTRECKE - GRÜNAU

**PVAG**  
Die Polizeivergütung

VEREIN DER GEMEINSCHAFTSPOLIZISTEN e.V.



SIGNAL IDUNA



**Gewerkschaft  
der Polizei**  
Berlin

**GdP Service GmbH Berlin**  
Wir sind ein starkes Team!



GEWERKSCHAFT DER POLIZEI | KURFÜRSTENSTRASSE 112 | 10787 BERLIN